

# **BANKENBEBEN – TEIL DES GREAT RESET | VON ERNST WOLFF**

*Posted on 27. März 2023*

*Ein Kommentar von **Ernst Wolff**.*

Wir alle werden zurzeit vom mächtigsten Kartell beherrscht, das es jemals auf der Welt gegeben hat.

Der digital-finanzielle Komplex aus den IT-Giganten Apple, Amazon, Alphabet, Meta und Microsoft und den größten Vermögensverwaltern mit BlackRock und Vanguard an der Spitze hat es in den vergangenen drei Jahrzehnten geschafft, sich Wirtschaft, Politik und Medien auf allen 5 Kontinenten zu unterwerfen, internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen, die Weltbank und den IWF zu kapern und darüber hinaus zahlreiche NGOs und Stiftungen zu seinen Instrumenten zu machen.

Zudem hat er zahlreiche eigene Organisationen wie zum Beispiel die Better-Than-Cash Alliance und ID 2020 gegründet, mit denen er Teile seiner Agenda wie die Bargeldabschaffung und die biometrische Erfassung der Menschheit vorantreibt.

Trotz dieser historisch einmaligen Machtkonzentration steckt der digital-finanzielle Komplex seit einigen Jahren in Schwierigkeiten. Das Geldsystem, auf dem seine Macht beruht, ist mit der Weltfinanzkrise von 2007/08 nämlich unwiderruflich zerbrochen.

Zwar ist es dem digital-finanziellen Komplex gelungen, sich mit Hilfe von BlackRock und seinem Finanzdatenanalysystem Aladdin auch die Zentralbanken zu unterwerfen und das globale Finanzsystem mit ihrer Hilfe künstlich am Leben zu erhalten, doch handelt es sich dabei nur um eine Rettung auf Zeit, denn die Mittel, die dazu nötig waren – Geldschöpfung aus dem Nichts und permanente Zinssenkungen – haben das System untergraben und können nicht unbegrenzt fortgeführt werden.

Aus diesem Grund lässt der digital-finanzielle Komplex zurzeit – weitgehend hinter dem Rücken der Öffentlichkeit - ein neues Währungssystem entwickeln: das digitale Zentralbankgeld, englisch: Central Bank Digital Currencies oder CBDCs.

Vor dessen Einführung sind allerdings noch zwei große Hindernisse zu überwinden: Zum einen müssen zahlreiche technische Probleme gelöst werden und zum anderen zeigt sich immer deutlicher - wie unter anderem beim 2021 gestarteten Pilotversuch im größten afrikanischen Industriestaat Nigeria – dass viele

Menschen nicht bereit sind, das neue Geld freiwillig zu akzeptieren.

Diese beiden Faktoren haben die globalen Machthaber offenbar zu folgender Reaktion veranlasst: Zum einen treiben sie die Entwicklung des neuen Geldes unter Hochdruck voran. CBDCs werden momentan in 119 Ländern, die mehr als 95 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung ausmachen, entwickelt. 65 Länder befinden sich in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium und über 20 - darunter Brasilien, Japan und Russland - haben bereits Pilotprojekte gestartet.

Zum anderen scheint es, als wolle man der mangelnden Akzeptanz von CBDCs mit einer Doppelstrategie begegnen. Da immer mehr Menschen erkennen, dass sich dahinter das Ende aller finanziellen Freiheit verbirgt, und sie ihr Heil daher in Kryptowährungen suchen, verbietet man diese oder versucht zumindest, sie gezielt in Schwierigkeiten zu bringen - zum Beispiel durch den vorsätzlich herbeigeführten Zusammenbruch von Krypto-Börsen.

Darüber hinaus nutzen die Vermögensverwalter die gegenwärtige Endphase des bestehenden Systems, um es ohne Rücksicht auf Verluste zu plündern. Das wiederum hat für sie einen höchst erwünschten Nebeneffekt: Durch die Senkung der Reallöhne, die Erhöhung der Arbeitslosenzahlen und den gleichzeitigen Abbau von Renten und weiteren Sozialleistungen erhöht sich der Druck auf die arbeitende Bevölkerung.

Wenn dieser Druck dann auch noch - wie es aktuell geschieht - durch Lebensmittelknappheit und Energieengpässe verschärft wird und große Bevölkerungsteile in existentielle Not geraten, führt das auf direktem Weg in eine Situation, in der man das neue Geld - zum Beispiel in Form von universellem Grundeinkommen - nicht als Zwangsmaßnahme, sondern als Rettung des Systems oder sogar als humanitären Akt präsentieren könnte.

In dieses Gesamtbild passt auch die Bankenkrise, die wir zurzeit erleben und die keinesfalls so chaotisch abläuft, wie uns das die Mainstream-Medien weismachen wollen. Man bedenke nur den Ablauf und die Folgen der bisherigen 5 Bankenzusammenbrüche: Der Höhepunkt aller fünf fiel auf einen Freitag, so dass die Verantwortlichen jedes Mal genügend Zeit hatten, um am darauffolgenden Wochenende mit den

Staatsvertretern die sogenannte Rettung zu organisieren.

Diese vermeintlich Rettung hat in allen Fällen dazu geführt, dass die Konzentration im Finanzwesen ein neues Level erreicht hat, führende Großbanken begünstigt, die für den Zusammenbruch Verantwortlichen fürstlich entschädigt, Staatshaushalte geplündert und die Steuerzahler einmal mehr zur Kasse gebeten wurden.

Was wir zurzeit erleben, ist nicht etwa der verzweifelte Versuch, Banken zu retten, um uns alle vor dem Zusammenbruch des globalen Finanzsystems und seinen Folgen zu schützen. Es ist nichts anderes als die kühl kalkulierte Orchestrierung dieses Zusammenbruches zum Zweck einer letzten großen Umverteilung von unten nach oben, bevor man uns alle in das geplante Zwangskorsett von CBDCs stecken will.

Ob das allerdings gelingen wird, ist mehr als zweifelhaft.

Die größten Streiks seit über 30 Jahren in Deutschland, die Massenproteste in den Niederlanden und die bürgerkriegsartigen Zustände in Frankreich zeigen, dass die arbeitende Bevölkerung nicht länger bereit ist, eine weitere Senkung ihres Lebensstandards widerspruchslos hinzunehmen.

Da die Politiker jedoch fürchten, dass ihnen jedes Zugeständnis an die Bevölkerung von den Machthabern im Hintergrund als Schwäche ausgelegt werden könnte, werden sie von ihrem harten Kurs nicht abweichen. Das wiederum wird die sozialen Spannungen weiter verschärfen. Vor allem aber wird es die Glaubwürdigkeit von Politik und den ihnen ergebenden Medien zunehmend zersetzen und so ganz automatisch dazu führen, dass immer mehr Menschen sich von beiden abwenden.

Selbst wenn der digital-finanzielle Komplex hierauf mit der übereilten Einführung von digitalem Zentralbankgeld reagieren sollte, würde das die Situation nicht entspannen, sondern im Gegenteil sogar noch weiter verschärfen, da das neue Geld schon sehr bald seine Schattenseiten zeigen und die Menschen veranlassen würde, nach Alternativen zu suchen.

Und wenn den Mächtigen schlussendlich nur noch die Inszenierung eines Cybercrashs oder das Abschalten des Internets als Antwort auf den Run auf Kryptowährungen bliebe, dürfte es im Geldsystem tatsächlich zu

einer vom digital-finanziellen Komplex mit Sicherheit nicht erwünschten Variante des Great Reset kommen - nämlich zu einem historischen Revival der Edelmetalle.

+++

*Dank an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.*

+++

*Bildquelle:Proxima Studio/ shutterstock*